

16. FEBRUAR 2006

DIE GRÜNEN & BÜRGERINITIATIVEN-LISTE DREIEICH

KOMMUNALWAHL-PROGRAMM

2006 – 2011



Inhalt:	Seite
0. Vorwort	3
1. Dreieich – Wirtschaft, Finanzen und Arbeit	4
Einnahmen erhöhen – Ausgaben reduzieren – Wirtschaftskraft stärken	4
Verbesserung der Einnahmesituation	4
Ausbau und Stärkung der Wirtschaftsförderung	5
Einführung eines Stadtmarketings	6
Einführung eines Erlöscontrollings unter Einbeziehung der größten Dreieicher Unternehmen.....	6
Errichtung eines Existenzgründerzentrums in Dreieich	6
Verstärkter Verkauf städtischer Beteiligungen, Immobilien & Grundstücke	6
Verringerung der Dreieicher Ausgaben.....	6
Überprüfung aller großen Investitionsprojekte auf ihre absolute Notwendigkeit hin	6
Senkung der Verwaltungskosten.....	7
Personalkosten.....	7
Sachkosten	7
Ausgliederung von Bereichen	7
Verstärkte Zusammenarbeit mit den Nachbarkommunen	8
Kostenkontrolle bei Großprojekten	8
Arbeits- und Ausbildungsplätze sichern und fördern	8
2. Gemeinwesen stärken – soziales Netz optimieren	9
Dreieich für Kinder	9
Dreieich für Jugendliche	10
Soziales Netzwerk in Dreieich.....	10
Barrierefreies Dreieich.....	11
Senioren in Dreieich.....	11
Bürgerschaftliches Engagement in Dreieich	11
Frauen in Dreieich	12
Kultur in Dreieich	12
3. Mobilität in Dreieich	14
ÖPNV	14
Individualverkehr.....	15
Verkehrsberuhigung der Sprendlinger Innenstadt.....	15
Radverkehr.....	15
Mit uns nicht zu machen.....	16
4. Dreieich – Stadt mit Lebensqualität	17
Wohnen und Leben in Dreieich	17
Freizeit und Erholung	18
Der Hengstbach	19
Sport in Dreieich.....	19
5. Energie für Dreieich	21
6. Dreieich – Umwelt, Ökologie und Lebensqualität.....	23
Die Erweiterung des Frankfurter Flughafens	23
Lärm macht krank!	24
Elektrosmog.....	24
Die Erhaltung der Lebensqualität.....	25
Natur- und Landschaftsschutz	25
Arbeitsgemeinschaft der Umwelt- & Naturschutzverbände	26
Lokale Agenda 21.....	26
Abfall & Recycling.....	27
Thema Feinstaub.....	27
7. Dreieich – KandidatInnen für die Wahl zur Stadtverordnetenversammlung.....	28
8. Kontaktadresse und V.i.S.d.P.....	28

0. Vorwort

LIEBE DREIEICHER MITBÜRGERINNEN UND MITBÜRGER!

Es geht um UNSERE Stadt!

Lassen Sie sich inspirieren! Denn im vorliegenden Kommunalwahlprogramm der GRÜNEN und Bürgerinitiativen-Liste Dreieich unterbreiten wir Ihnen eine bunte Vielfalt von Ideen für die Zukunft unserer Stadt. Ideen für mehr Lebensqualität im Einklang mit Natur- und Umweltschutz, ebenso wie für ein bedarfsgerechtes Kinder- und Jugendangebot und die SeniorInnen in unserer Stadt. Ideen zur Verbesserung Ihrer Mobilität und zur Stärkung des sozialen Netzes und des Gemeinwesens; wir müssen uns auch auf den demographischen Wandel einstellen.

Aber: Mehr als je zuvor bestimmt die Finanzkrise Dreieichs die Politik in unserer Stadt. Die Lage erfordert neues Denken, neue Ideen und neue Konzepte sowie den Mut zur Veränderung – ein „Weiter so“ wie in den vergangenen Jahren kann es nicht geben, soll Dreieich nicht dauerhaft Schaden nehmen.

Die bisherige verantwortungslose Finanzpolitik der stetigen Verschuldung - meist getragen von CDU, FDP und FWG - geht zu Lasten der Generationen unserer Kinder und Enkel und ist nicht zukunftsfähig.

Solide Finanzen für unsere Stadt!

Wir wissen: Effiziente kommunale Haushaltspolitik, im Verbund mit professioneller Wirtschaftsförderung, dient dem Erhalt vorhandener und der nachhaltigen Schaffung neuer Arbeitsplätze in Dreieich. Wir zeigen auf, was auf der Ausgaben- wie auch an der Einnahmenseite zu tun ist, damit die Kasse wieder stimmt. Der Umgang mit unseren Steuergeldern darf nicht mehr länger geprägt sein von ideologischen Projekten wie der Südumgehung, dem viel zu teuren neuen Rathaus oder von dilettantischem Baumanagement wie beim Ulmenhof.

Beim Umweltschutz schlagen wir Modelle vor, mit denen wir nicht nur das Klima der Zukunft schonen können, sondern auch unsere heutigen Geldbeutel - Ökologie und Ökonomie sind für uns keine Gegensätze, sondern sie ergänzen sich.

Gleichzeitig zeigen wir Wege auf, wie wir gemeinsam aus der schwierigen wirtschaftlichen Situation, der in den letzten Jahren angerichtet wurde, wieder herauskommen.

Mehr zu alledem auf den folgenden Seiten.

Am 26. März entscheiden Sie mit Ihrer Stimme über die Zukunft UNSERER Stadt.

Gehen Sie zur Wahl! Danke!

Herzlichst mit besten Grüßen, Ihre

Stefan Metzen (Fraktionsvorsitzender GRÜNE/BI)

Roland Kreyscher (Sprecher des Vorstands B'90/Die Grünen)

1. Dreieich – Wirtschaft, Finanzen und Arbeit

Einnahmen erhöhen – Ausgaben reduzieren – Wirtschaftskraft stärken

Ausgangslage - Das Problem: die Finanzmisere Dreieichs

Unter der Regierungsverantwortung der CDU, die in Dreieich seit mehr als 20 Jahren den Bürgermeister stellt und seit 1977 – mit Unterbrechung von vier Jahren – die politische Verantwortung trägt, hat sich unter tatkräftiger Mithilfe von FDP und den so genannten „Freien“ Wählern (FWG) der Schuldenstand Dreieichs allein seit 1993 mehr als verdoppelt, auf rund 118 Mio. Euro. Die jährlichen Kassenkredite der Stadt, vergleichbar mit dem Dispokredit des Girokontos, betragen 1994 1,5 Mio. DM, heute benötigt die Stadt 35 Mio. Euro, um ihre kurzfristige Liquidität aufrechtzuerhalten!

Im Dreieicher Haushalt klafft auch für 2006 eine Deckungslücke zwischen Einnahmen und Ausgaben von rund 12 Mio. Euro. Vor diesem Hintergrund ist es absolut unverantwortlich und absurd, dass die CDU gemeinsam mit der FDP und der FWG auf der einen Seite dem Haushalt zusätzliche Lasten wie die Übernahme von 350.000 Euro Planungskosten für die Südumgehung Sprendlingen aufbürdet, obwohl diese Kosten eigentlich das Land Hessen übernehmen müsste. Oder dem Stadtteil Sprendlingen einen Kunstrasenplatz für 400.000 Euro spendiert, aber andererseits die Ausgaben für die städtische Seniorenhilfe von 37.500 Euro auf 30.000 Euro mit der Begründung kürzt, es müsse gespart werden!

Der Landrat des Kreises Offenbach (CDU), als Kommunalaufsicht die Prüfungs- und Genehmigungsinstanz für die Finanzlage unserer Stadt, hat den Dreieicher Haushalt 2005 wie auch schon in den Jahren zuvor nur unter strengen und hohen Auflagen genehmigt, die die Stadt praktisch handlungsunfähig machen und Ausgaben für Investitionen nur dann möglich machen, wenn diese zur Verbesserung der finanziellen Situation beitragen oder absolut unerlässlich oder dringend erforderlich sind. Da der von CDU, FDP und FWG verabschiedete Haushalt 2006 die Finanzmisere noch verschärfen wird, kann nur ein politischer Wechsel Dreieich vor der drohenden finanziellen Lähmung bewahren.

Die Finanzmisere Dreieichs beenden – Mit Ihrer Stimme für die Grünen/BI wählen Sie den Einstieg in eine seriöse kommunale Wirtschaftspolitik.

Unser Ziele für die nächsten fünf Jahre:

Wiederherstellung der finanziellen und wirtschaftlichen Handlungsfähigkeit Dreieichs durch Reduzierung der Deckungslücke zwischen Einnahmen und Ausgaben von derzeit 12,5 Mio. Euro jährlich auf null. Und zwar durch folgende Maßnahmen:

Verbesserung der Einnahmesituation

Anteile aus Ihrer Einkommensteuer sowie die Gewerbesteuer Dreieicher Betriebe bilden das Gros der Einnahmen der Stadt. Insbesondere im Hinblick auf die Gewerbesteuerentwicklung haben uns Nachbarstädte Neu-Isenburg oder Langen deutlich abgehängt.

Eine gute kommunale Wirtschaftspolitik in Dreieich muss aktiv ausgerichtet sein auf die Neuansiedlung von Unternehmen aus zukunftsträchtigen Branchen – etwa aus dem Bereich

erneuerbarer Energien, der neueren biologischen Forschung oder der IT-Branche - als auch bei der Unterstützung vorhandener Unternehmen, des Mittelstandes sowie des Einzelhandels.

Ausbau und Stärkung der Wirtschaftsförderung

- Professionelle Wirtschaftsförderung heißt, die bestehenden Dreieicher Unternehmen auch weiterhin an die Stadt zu binden; hier hat das personell völlig unterbesetzte Referat der Stadt bisher gute Arbeit im Rahmen des personell Möglichen geleistet.
- Ein weiterer Aspekt erfolgreicher Wirtschaftsförderung besteht in der Aktivierung, Optimierung und Weiterentwicklung der bestehenden Gewerbegebiete im Einklang mit geltenden Umweltstandards.
- Erfolgreiche Wirtschaftsförderung hat das lokale Handwerk und den Einzelhandel ebenso im Blick wie die Neuansiedlung neuer globaler Unternehmen in Dreieich.
- Auch eine engagierte Förderung des Einzelhandels ist das beste Mittel gegen eine Verödung und Leerstand in unseren Zentren in den Stadtteilen – einem Prozess, den man mittlerweile in vielen Städten beobachten kann. Dreieich braucht deshalb ein City-Management – als Kontaktstelle und mit festem Ansprechpartner für den Dreieicher Einzelhandel. Hier können lokale Aktivitäten unterstützt und koordiniert werden.
- Nicht zuletzt ein blühender Einzelhandel ist Gewähr für eine lebendige und attraktive Stadt, was wir gleichzeitig als wichtigen Standortfaktor für die Ansiedlung neuer Wirtschaftsunternehmen und somit für die Schaffung neuer Arbeitsplätze in Dreieich verstehen.
- Das Werben um neue Unternehmen in Dreieich muss engagierter betrieben werden. Dreieich hat ideale Standortbedingungen, denn es liegt inmitten der Rhein-Main-Region und ist verkehrstechnisch optimal angebunden. Gleichzeitig ist die Kostenstruktur für Unternehmen in Dreieich eine andere als in unseren großen Nachbarstädten – mit diesen Vorteilen muss aktiver auf dem regionalen wie auf dem überregionalen – und internationalen - Parkett, etwa auf großen Messen, geworben werden.
- Dreieich benötigt dringend eine externe Verstärkung durch Fachkräfte, die nachweisbare Erfolge auf dem Gebiet der Akquisition von Unternehmen (und damit der Erzielung zusätzlicher Gewerbesteuererinnahmen) vorweisen können. Leute, die Bescheid wissen, wo und wie man ansiedlungswillige Unternehmen oder Betriebe professionell anspricht und bewirbt, die von den verkehrstechnischen und geografischen Vorteilen von Dreieich als Wirtschaftsstandort überzeugt sind und wissen, welche finanziellen Anreize dazu notwendig sind. Hierzu gehört eine enge Zusammenarbeit mit Immobilienfirmen, um die zunehmend hohen Leerstände an Gewerbe- und Büroflächen auf Dreieicher Gebiet mit Firmen zu verbinden, die von ihrer Ausrichtung und Beschäftigungswirkung her eine positive Auswirkung auf Dreieich im Sinne von (vielen) neuen Arbeitsplätzen, aber wenig zusätzlichem Verkehr haben.
- Es sollen bedarfsgerechte Erweiterungsmöglichkeiten für Dreieicher Gewerbetreibende und Firmen, z. B. im Sprendlinger Gewerbegebiet 'Rostadt' geschaffen werden. Weiteres Potenzial ist zu prüfen. Die Möglichkeiten des Internetauftritts sind in diesem Zusammenhang

auszuschöpfen – die dort vorhandenen pauschalen Aussagen erachten wir als nicht hinreichend.

Einführung eines Stadtmarketings

- Dreieich muss sich als Wirtschaftsstandort professionell vermarkten. Dies setzt die Entwicklung von (branchenbezogenen) Broschüren und Werbematerialien über die Vorzüge der Stadt wie auch den Aufbau einer „Standort-Hotline“ voraus, die Unternehmen bei Standort- und Projektberatungen oder koordinierend/beratend bei Grundstücks-, Bau- oder Umweltschutzbelangen zur Verfügung steht. Eine solche Stelle ist in Dreieich nicht vorhanden, aus unserer Sicht aber dringend notwendig.

Einführung eines Erlöscontrollings unter Einbeziehung der größten Dreieicher Unternehmen

- Dreieich besitzt derzeit keine Wirtschaftsplanung, die sich auf aussagekräftige Vorhersagen der im Gesamtjahr zu erwartenden Gewerbesteuereinnahmen stützen kann. Ein funktionierendes Erlöscontrolling wird künftig Garant dafür sein, dass insbesondere in der zweiten Jahreshälfte nur Ausgaben getätigt werden, denen auch bestätigte Einnahmen gegenüberstehen.

Errichtung eines Existenzgründerzentrums in Dreieich

- Seit dem Jahr 2000 setzt sich die Grüne/BI-Fraktion für die Einrichtung eines Existenzgründerzentrums auf Dreieicher Stadtgebiet ein, um engagierten, risikofreudigen und kreativen Menschen bei dem Aufbau einer eigenen Existenz behilflich zu sein und damit möglicherweise die Ansiedlung neuer und junger Unternehmen zu fördern und in ihrer ersten Zeit zu unterstützen.
- Nach mehr als 5 Jahren waren SPD und CDU nunmehr immerhin bereit, eine Informationsveranstaltung unter Teilnahme von Leitern bestehender Gründerzentren mitzutragen. Die FDP, die sich nicht scheut, 350.000,- € Planungskosten für die umstrittene Südumgehung Buchschlag-Sprendlingen für das Land Hessen zu übernehmen und damit den Dreieicher Haushalt unnötig zu belasten, lehnte die Kosten von ca. 3.000,- € für dieses Experten-Hearing ab!
- Der Meinungsaustausch mit den anwesenden Fachleuten hat uns darin bestärkt, dass ein solches Gründerzentrum für Dreieich ein sinnvoller und richtiger Schritt hin zu einer besseren Zukunft sein kann.

Verstärkter Verkauf städtischer Beteiligungen, Immobilien & Grundstücke

- Die Stadt Dreieich sollte sich von ihren Beteiligungen an Kreditinstituten und sonstigen Unternehmen trennen.
- Zudem besitzt die Kommune eine nicht unerhebliche Anzahl von Grundstücken und Gebäuden, deren Verkauf z. T. aus politischen Gründen vermieden wurde. Die finanzielle Lage zwingt jedoch Dreieich dazu, hier einen anderen Weg einzuschlagen.

Verringerung der Dreieicher Ausgaben

Überprüfung aller großen Investitionsprojekte auf ihre absolute Notwendigkeit hin

- Unabhängig davon, dass auch der Landrat des Kreises Offenbach als Kommunalaufsicht keine Zweifel daran lässt, dass nur noch Investitionen genehmigt werden, die dringend notwendig sind und/oder die finanzielle Situation Dreieichs verbessern, halten wir die Beschließung von Wahlgeschenken wie z. B. 400.000,- € für einen Kunstrassenplatz in

Sprendlingen durch CDU, FDP und FWG, für finanzpolitisch unverantwortlich. Hier setzt sich eine 20 Jahre lang praktizierte Verschuldungspolitik nach dem Motto „koste es, was es wolle“, fort. Mit Ihrer Stimme für uns werden wir dieser Art von „Politik“ einen Riegel vorschieben!

Senkung der Verwaltungskosten

Personalkosten

- Die Personalkosten der Stadtverwaltung stellen mit rund 22 Mio. € p.a. die größte Ausgabenposition überhaupt dar. Ihre Senkung um rund 2 Mio. € war bereits vor vier Jahren einstimmig vom Parlament beschlossen worden, aber erst mit dem aktuellen Haushalt 2006 wurde ein erster Schritt in diese Richtung unternommen. Die Personalkosten deutlich unter 20 Mio. € zu senken, ist ein erklärtes, sehr ambitioniertes Ziel der Grüne/BI-Fraktion.
- Verwaltungskosten sollten durch Fluktuation und durch Optimierung und Straffung von Prozessen innerhalb der Verwaltung reduziert werden. Dieses Ziel der in Dreieich vor fast 10 Jahren begonnenen Verwaltungsreform wurde nie erreicht, denn trotz Veränderungsprozessen wie z. B. der Umbenennung von städtischen Dienstleistungen in „Produkte“ hat sich am Personalkörper der Stadt so gut wie nichts verändert, sieht man einmal davon ab, dass die Stadt seit einigen Jahren sog. „interne Stellenanalysen“ betreibt und als deren Ergebnis manche durch Erreichen der Altersgrenze freiwerdende Stelle nicht wieder besetzt.
- Wir fordern an dieser Stelle, ein Qualitätsmanagement voranzutreiben und dem Beispiel Offenbachs folgend auch für Dreieich eine Zertifizierung nach ISO 9000:2000 anzustreben. Hiervon profitieren die MitarbeiterInnen der Verwaltung ebenso wie alle anderen, die mit der Verwaltung in Kontakt kommen – BürgerInnen, Gewerbetreibende oder auch BauherrInnen.

Sachkosten

- Sowohl bei den städtischen Energiekosten wie auch bei den IT-Kosten der Verwaltung lassen sich durch gemeinsam mit Fachleuten umzusetzende Sparkonzepte – im Energiebereich z. B. durch Contractingmodelle zur Senkung der Energiekosten bei städtischen Liegenschaften; im IT-Bereich durch die Kappung von kostenintensiven Wartungs- und Erweiterungsverträgen für Hardware und Software – erhebliche Einsparungen in sechsstelliger Größenordnung pro Jahr erzielen.
- Dies gilt leider nicht für das Dreieicher Rathaus, wo bereits heute 1 Mio. € an Kaltmiete pro Jahr fällig wird! – Tendenz steigend! Und das auch noch vertraglich auf 25 Jahre hin zu Lasten der Stadt festgelegt!
- Auch im Bereich von Planungskosten für prestigeträchtige Millionenprojekte wie z. B. dem Bau der Südumgehung Sprendlingen-Buchsschlag ließen und lassen sich Hunderttausende Euro an Ausgaben vermeiden, würden FDP, FWG und CDU nicht an ihrer auf Planungen und Realitäten aus den 80er Jahren des letzten Jahrhunderts basierende Straße starrsinnig kleben bleiben.

Ausgliederung von Bereichen

- Ausgaben für die Unterhaltung von Kanalisation, städtischen Kläranlagen oder Gebäuden werden gründlich analysiert. Wo es wirtschaftlich sinnvoll und machbar ist, sollen weitere

Leistungen außerhalb der Verwaltung erbracht und Bereiche ausgründet bzw. privatisiert werden (z. B. in Form einer GmbH unter Beteiligung der Stadt).

Verstärkte Zusammenarbeit mit den Nachbarkommunen

- Was z. B. den Energiebedarf von Infrastruktureinrichtungen anbetrifft, lassen sich unserer Meinung nach erhebliche Einspareffekte dadurch erzielen, dass sich Nachbarkommunen wie Dreieich, Langen und Neu-Isenburg sich zu einem Einkaufsverbund zusammenschließen. Auch EDV-Leistungen oder Büromaterialien, die in städtischen Verwaltungen eine nicht unerhebliche Größenordnung erreichen, müssen verstärkt unter dem Gesichtspunkt von Synergieeffekten betrachtet werden.
- Gemeinsamer Betrieb von Einrichtungen: Warum leisten sich heute z. B. Dreieich, Langen und Neu-Isenburg immer noch eigene Verwaltungen für Bau- und Wertstoffhöfe oder Verkehrsbetriebe, obwohl doch die auszuführenden Aufgabenfelder in jeder Gemeinde identisch sind? Eine Zusammenlegung könnte zu erheblichen Einsparungen führen und damit die jährlichen Millionenzuschüsse für diese Einrichtungen reduzieren helfen.

Kostenkontrolle bei Großprojekten

Bereits im Oktober 2002 hat die Grüne/BI-Fraktion einen Antrag in die Stadtverordnetenversammlung eingebracht, um weitere Millionengräber wie beim Ulmenhof zu vermeiden.

Wir fordern:

- bei allen Investitionen über 1 Mio. Euro ist eine fundierte Projektanalyse unter Beteiligung *unabhängiger* externer Fachleute durchzuführen. Erst *danach* entscheidet das Stadtparlament. Leider beließ es die damalige Koalition aus CDU und SPD bei ihrem anders gelagerten politischen Standpunkt: Man habe genügend (Fach-) Leute mit eigenem Parteibuch und brauche keinen zusätzlichen externen Rat!

Arbeits- und Ausbildungsplätze sichern und fördern

Wir fordern:

- die Einrichtung eines kommunalen Wirtschaftsforums zur Zusammenführung von Unternehmern, Interessenverbänden des Einzelhandels, des Umwelt- und Naturschutzes, der Gewerkschaften und Arbeitsvermittlern.
- die Einrichtung einer Dreieicher Arbeits- und Ausbildungsplatzbörse. Vorbildlich ist dabei die Ausbildungsmesse der Weibelfeldschule; dieses Konzept ist weiter zu entwickeln. Die Präsentation soll ähnlich der 'Dreverta' sein.
- bei Bedarf das Ausbildungsangebot der Stadtverwaltung und die Beteiligung der Stadt an betrieblichen Ausbildungsmodellen in vertretbarem Maß zu erweitern.
- bei der Vergabe öffentlicher Aufträge an Firmen verstärkt darauf zu achten, dass diese auch angemessen Ausbildungsplätze bereitstellen.

2. Gemeinwesen stärken – soziales Netz optimieren

Pisa-Studie, Schlüsselkinder, berufstätige Eltern sind nur einige Schlagworte in unserer immer schneller lebenden Gesellschaft. Kinder und Jugendliche sind unsere Zukunft – unsere SeniorInnen sind unsere Stützen – und beide Gruppen haben immer weniger Raum in unserer Gesellschaft. Um ein gesundes und gerechtes Miteinander für alle unserer BürgerInnen zu ermöglichen, muss ein sensibles, soziales Netzwerk für die Stadt Dreieich erhalten und weiter ausgebaut werden.

Die demografische Entwicklung unserer Gesellschaft ist zu berücksichtigen, denn das Gemeinwesen muss einerseits Eltern, Kinder und Jugendliche unterstützen, andererseits sich darauf einstellen, dass der Anteil älterer Menschen erheblich steigt.

Kommunalpolitik muss genau dafür geeignete Rahmenbedingungen schaffen, die jeder und jedem die Teilhabe am gesellschaftlichen und kulturellen Leben ermöglicht, denn eine solidarische Gesellschaft beginnt im Gemeinwesen. Wir wollen dazu neue Ideen aufgreifen und entwickeln.

Dreieich für Kinder

Ziel ist ein nachfragegerechtes Betreuungssystem für Kinder von Anfang an mit guter räumlicher und personeller Ausstattung. Ebenso wie das schulische Bildungssystem sollten auch die Kindertagesstätten perspektivisch gebührenfrei sein. Dabei steht für uns die Sicherung der Qualität und die Angebotsweiterung vor einer Gebührensenkung. Die Gebührenfreiheit wird nur stufenweise umsetzbar sein. Dazu ist jedoch dringend eine verbesserte Unterstützung durch das Land notwendig.

Wir wollen

- einen nachfragegerechten Ausbau der Betreuung von Kleinkindern unter 3 Jahren, vorzugsweise in altersgemischten Gruppen in den bestehenden Kindertagesstätten.
- die Gebühren für die Kindertagesstätten dem Einkommen der Eltern anpassen. Es ist zu prüfen, inwieweit dabei der Verwaltungsaufwand in einem angemessenen Verhältnis zum Ertrag steht.
- ein Kita-Angebot mit hoher Flexibilität bei den Öffnungszeiten. Dabei sollte eine ungestörte Betreuungskernzeit gewahrt werden, in der die Kinder gefördert werden können, um auch dem Bildungsauftrag gerecht zu werden.
- keine Senkung der Standards in räumlicher, materieller und personeller Ausstattung.
- bei der Einführung der Gebührenfreiheit im ersten Kindergartenjahr (also mit 3 Jahren) beginnen. Altersgerechte Bildungserfolge sind in diesem Jahr besonders deutlich und der Anreiz deswegen am sinnvollsten.
- die Kooperation von Kindergärten und Grundschulen zur Vorbereitung des Schuleintritts unterstützen.

- die Idee des Waldkindergartens vorantreiben in Kooperation mit der Jugendfarm Dreieichhörnchen. Ein Waldkindergarten bietet die Möglichkeit, Kindern den respektvollen Umgang mit der Natur nahe zu bringen.

Dreieich für Jugendliche

Mehr denn je brauchen junge Leute ein wohnortnahes, bedarfsgerechtes Angebot, um sich zu treffen und miteinander ihre Freizeit zu verbringen. Die Beteiligung von Jugendlichen an der Entwicklung ihrer Kommune ist für uns erstrebenswert.

Wir wollen

- Jugendliche beteiligen und nach ihren Wünschen fragen, z. B. sollte das Jugendforum auch dezentral in den Stadtteilen stattfinden.
- einen Jugendclub für Götzenhain und Offenthal.
- Gewaltpräventionsprojekte in Schulen und Jugendtreffs in Kooperation mit dem Kreis ausbauen.

Soziales Netzwerk in Dreieich

Wir setzen uns für den Erhalt bzw. den Ausbau der Angebote des sozialen Netzwerkes ein. Dazu gehört die Erziehungsberatung genauso wie das Angebot von Pro Familia und Vereinen wie z. B. dem Wildhof für Suchtprobleme, der Sozialberatung Dreieich für Wohnsitzlose oder der Nachbarschaftshilfe.

Für das konfliktfreie Zusammenleben verschiedener Kulturen und Mentalitäten gilt den Initiativen, die sich dafür einsetzen, unsere Unterstützung ebenso wie der Arbeit des Integrationsbüros. Gleiches gilt für den Ausländerbeirat, er sollte Rederecht in allen städtischen Gremien erhalten.

Wir wollen

- die Konfliktvermittlung im Sprendlinger Norden stärken.
- die Sprachförderung in den Kitas ausbauen.

Barrierefreies Dreieich

Ziel grüner Kommunalpolitik ist auch die Gleichberechtigung für Menschen mit Handicaps (z. B. RollstuhlfahrerInnen, Sehbehinderte etc.). Barrierefrei planen und handeln muss zum Standard werden – nicht zuletzt auch mit Blick auf die demografische Entwicklung.

Wir wollen

- eine konsequente barrierefreie Planung bzw. den sukzessiven Umbau des öffentlichen Raums. Dazu gehört z. B. die Absenkung der Bordsteine genauso wie rollstuhlgerechte Türen und Aufzüge in öffentlichen Gebäuden, behindertengerechte Busse und blindenfreundliche Stadtpläne.
- eine Beratung für Bauwillige bzw. Bauträger pro Barrierefreiheit.

Senioren in Dreieich

Eine älter werdende Gesellschaft erfordert von einer Kommune, sich in Infrastruktur und Planung darauf einzustellen.

Wir wollen

- die Beratung für ältere BürgerInnen und ihre Angehörigen erhalten und weiter ausbauen.
- Wohnprojekte für Ältere wie „Wohnen unter einem Dach“ durch akzeptable Bedingungen wie z. B. Erbbaurecht fördern.
- die Nachbarschaftshilfe unterstützen, die gerade älteren Menschen im Alltag eine Hilfe ist und damit Selbstständigkeit verlängert.
- die Rücknahme der jüngst beschlossenen Kürzungen der Seniorenbetreuungsgelder, damit die bisherigen Projekte wie z. B. Wohnen für Menschen mit Demenz oder die Senioren- und Nachbarschaftsarbeit im Sprendlinger Norden weitergeführt werden können.

Bürgerschaftliches Engagement in Dreieich

BürgerInnen engagieren sich in Dreieich auf vielfältige Weise. Gerade in der Sozialpolitik ist diese Beteiligung gefragter denn je. Die Grünen/BI setzen dabei auf das Engagement, aber auch auf die Beteiligung der Bürgerschaft als unverzichtbaren Bestandteil einer demokratischen und solidarischen Gesellschaft. Wir meinen, dass die Ideen und die Kreativität der BürgerInnen in der Kommunalpolitik noch mehr Gewicht bekommen und zu einem integralen Bestandteil kommunalpolitischen Handelns werden sollten. Dabei ist bürgerschaftliches Engagement nicht der „Billige Jakob“, sondern ein wichtiges Element eines solidarischen und Identifikation stiftenden Gemeinwesens.

Wir wollen

- das bürgerschaftliche Engagement im Rahmen der Lokalen Agenda 21 neu beleben.
- den Ausbau und die Förderung des ehrenamtlichen Engagements.
- den Erhalt und die Weiterentwicklung des Seniorenbüros in der Winkelmühle.

Frauen in Dreieich

Die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen in allen gesellschaftlichen Bereichen ist für die Grünen/BI selbstverständlich. Ziel grüner Frauenpolitik ist es, Rahmenbedingungen dafür zu schaffen bzw. zu optimieren.

Viele Frauen wollen Kinder und Beruf vereinbaren. Dafür gilt es, die Voraussetzungen zu verbessern ebenso wie für andere Lebensentwürfe oder andere Lebensphasen.

Darüber hinaus muss auch in Dreieich der Gedanke der Geschlechtergerechtigkeit (Gender Mainstreaming) konsequent Beachtung finden bei allen Maßnahmen und Verteilung der finanziellen Ressourcen – so, wie es in vielen anderen Gebietskörperschaften längst der Fall ist.

Das hessische Gleichberechtigungsgesetz (HGIG) ist ein bis Ende 2006 befristetes Gesetz, seine optimierte Novellierung ist ebenso unabdingbar wie die konsequente Umsetzung.

Der öffentliche Dienst sollte Auftragsvergaben an Frauenförderung knüpfen.

Hilfen für Frauen in Notsituationen dürfen auch in Zeiten knapper öffentlicher Kassen nicht zur Disposition stehen. Dafür sollte sich die Stadt in Kooperation mit den Nachbarkommunen und dem Kreis einsetzen.

Wir wollen

- den Ausbau des Betreuungsangebotes sowohl für Kinder als auch für pflegebedürftige Angehörige.
- die Fortführung der Aufgaben nach dem Hessischen Gleichberechtigungsgesetz innerhalb der Verwaltung und der angegliederten Gesellschaften.
- die Arbeit des lokalen Frauenbüros unterstützen.
- die Förderung und Unterstützung von Programmen zur Berufshilfe / Wiedereinstieg für Frauen.
- die Einführung eines Konzeptes für Geschlechtergerechtigkeit in der Verwaltung und bei kommunalen Vorhaben, insbesondere der Verteilung finanzieller Ressourcen.

Kultur in Dreieich

Dreieich kann stolz sein auf eine facettenreiche kulturelle Landschaft und ein gutes und vielfältiges Angebot. Das ist nicht zum Nulltarif zu haben! Deswegen sind wir der Überzeugung, dass weitere wesentliche Einsparungen im Kulturbudget nicht machbar sind. Wir werden uns für den Erhalt des Angebotes einsetzen. Zwingend damit verbunden ist der Widerstand gegen das Vorhaben der hessischen Landesregierung, der Region einen Kulturzwangsverband

aufzudrücken: Müsste Dreieich den geforderten Anteil von ca. 1 Mio. Euro (Zuschuss der Stadt an den Eigenbetrieb Bürgerhäuser 2006: 1,6 Mio. €) an den Verband entrichten, wäre das das Ende für ein Kulturangebot vor Ort!

Wir wollen

- eine breite Angebotspalette erhalten.
- keine weitere wesentliche Budgetkürzung des Eigenbetriebes Bürgerhäuser.
- den Widerstand gegen einen Kulturzwangsverband Rhein-Main forcieren, den das Land primär zugunsten der Stadt Frankfurt einrichten will.

Da Bildung und Lebensqualität unsere Ziele sind, ist es uns wichtig, dass das gute und gebührenfreie Angebot unserer Büchereien erhalten bleibt.

Wir fordern

- keine Leseausweis-Gebühren in den städtischen Büchereien!

3. Mobilität in Dreieich

Wir verstehen darunter eine echte Wahlmöglichkeit zwischen den Verkehrsmitteln mit Vorrang für den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV), Fahrrad und Fußgänger, damit jeder sein Ziel umweltverträglich und schnell erreichen kann.

Mit unserer Unterstützung/Mitwirkung und unseren Initiativen wurde bis jetzt erreicht:

- Die S-Bahn verbindet Dreieich mit Frankfurt bzw. Langen und Darmstadt.
- Der Stadtbus und die Dreieichbahn verbinden alle Stadtteile untereinander und mit der S-Bahn.
- In verkehrsarmen Zeiten kann das Anrufsammeltaxi (AST) genutzt werden.
- An den Wochenenden wird ein Nachtbus von und nach Frankfurt im Probetrieb eingerichtet, an dem sich Neu-Isenburg finanziell beteiligt. Er ist v.a. dafür gedacht, Jugendliche sicher von der Disko nach Hause zu bringen und soll alle Dreieicher Stadtteile mit der Innenstadt von Frankfurt verbinden. Wenn der ab Februar versuchsweise fahrende Nachtbus angenommen wird, soll er anschließend in den Dauerbetrieb gehen.
- Die ortsnahen Umfahrungen von Offenthal und Götzenhain werden geplant bzw. gebaut, was wir politisch immer unterstützt haben. Sie werden die Ortskerne von Verkehr entlasten und sind ökologisch noch vertretbar.
- Es existiert seit 2004 ein ausführliches Radverkehrskonzept, das auf seine Umsetzung wartet.
- Die Regionaltangente West über den Frankfurter Flughafen bis Bad Homburg ist in Planung und soll verwirklicht werden. Über sie kann die dringend erforderliche Verlängerung der Dreieichbahn bis zum Flughafen Frankfurt erfolgen.

Dies alles sind Ansätze, um die Verkehrsprobleme im Raum Dreieich zu lösen; wir wollen sie weiterentwickeln!

Unsere wichtigsten Ziele:

ÖPNV:

- Busse und S-Bahnen sollten beim Umsteigen besser aufeinander abgestimmt werden, so dass keine unnötigen Wartezeiten entstehen.
- Der Sprendlinger Bahnhof soll an das Busnetz angeschlossen werden.
- Die Buslinie 64, die die Sprendlinger Stadtteile verbindet, sollte mit der Dreieichbahn so vertaktet werden, dass eine Verringerung der Fahrzeit zum Flughafen erreicht wird.
- Eine Verkürzung der Taktfolge der Dreieichbahn und die Ausweitung ihres Fahrplans vor 6 Uhr und am Samstagnachmittag und abends, da in diesen Randzeiten ein Bedarf besteht.
- Die Stadtverwaltung Dreieich und Dreieicher Betriebe sollen ihre Angestellten durch die Einführung von Jobtickets zum Umstieg vom Auto in Bus oder Bahn bewegen.

Individualverkehr:

- Das organisierte Autoteilen soll gefördert werden. Durch dieses sog. "Car Sharing" kann die Menge der Autos in Dreieich verringert werden.
- Eine neue Autobahnauffahrt A661 im Gewerbegebiet Dreieichenhain ist für die Entlastung der Spremlinger Innenstadt vom Kfz-Verkehr auch ohne die Südumgehung ein wichtiges Projekt.

Verkehrsberuhigung der Spremlinger Innenstadt:

- Durch ein Einbahnstraßensystem Frankfurter Str./Offenbacher Str. soll die Spremlinger Einkaufsmeile wieder attraktiver werden. Durch das Fahren in nur einer Richtung erhält man mehr Platz für FußgängerInnen und RadfahrerInnen.
- Flächendeckendes Tempo 30 in ganz Dreieich, außer den Haupteinbahnstraßen, würde der Sicherheit von FußgängerInnen und RadfahrerInnen dienen und wäre aktiver Lärmschutz.

Radverkehr:

Unser Ziel ist eine "fahrradfreundliche Stadt", denn jede Fahrt mit dem Rad ist eine Autofahrt weniger - und damit weniger Lärm, Schmutz und Platzbedarf.

Daher muss das Radverkehrsnetz in Dreieich verbessert werden:

- Dies soll durch die schrittweise Umsetzung des Dreieicher Radverkehrskonzepts bei ohnehin durchzuführenden Maßnahmen geschehen. Hierfür stehen im Nationalen Radverkehrsplan der Bundesregierung von 2002 Bundesmittel zur Verfügung.
- In den Tempo-30-Zonen sollen die Einbahnstraßen weitgehend für RadfahrerInnen in beiden Richtungen freigegeben werden.
- An zentralen Stellen der Stadt sind Fahrradabstellanlagen aufzustellen, insbesondere beim Umstieg auf Bus/Bahn.
- Die Bordsteine müssen an Querungen für Menschen auf Fahrrad, im Rollstuhl, mit Gehhilfe und mit Kinderwagen immer abgesenkt sein.
- Die sog. Drängelgitter behindern an vielen Stellen Dreieichs Menschen auf Fahrrad, im Rollstuhl, mit Gehhilfe und mit Kinderwagen. Diese Hindernisse müssen daher entfernt und durch Poller ersetzt werden.
- RadfahrerInnen sollen durch markierte Aufstellzonen vor Ampeln sicherer und schneller vorankommen.
- Die Radwegeverbindung von Götzenhain nach Neu-Isenburg soll endlich gebaut werden.
- Durch die Förderung von "Bike and Ride" soll der Umstieg von Fahrrad in die Bahn und umgekehrt erleichtert werden.

Mit uns nicht zu machen:

Die folgenden Straßenbauprojekte, da sie ökologisch fatal, verkehrlich unsinnig und zudem unbezahlbar sind:

- die geplante "Südumgehung Buchschlag-Sprendlingen"
- die „Nordspange Sprendlingen“, d. h. die Verlängerung des BMW-Zubringers zur A661 ("Stummel") zwischen der Offenbacher- und Frankfurter Straße.

4. Dreieich – Stadt mit Lebensqualität

Die Entwicklung der Stadt Dreieich bestand in den vergangenen Jahrzehnten in vielen Einzelmaßnahmen ohne Gesamtkonzept. Ergebnis ist, dass die eigenständige Profile der Stadtteile verloren gehen und die Lebensqualität beeinträchtigt wird.

Wir dagegen verstehen Stadtentwicklung als ein integriertes und gleichwertiges Zusammenwirken von Ökonomie, Ökologie und Sozialem und wollen die weitere Entwicklung Dreieichs auf eine Basis stellen, die alle diese Belange einbezieht.

Unser Ziel:

- Die Erstellung eines Stadtentwicklungsplanes halten wir für dringend notwendig. Dieser Plan muss sich sowohl an den lokalen ökologischen Gegebenheiten orientieren, als auch an Konzepten zur Belebung der Wirtschaft und - nicht zuletzt - an den Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger.
- Der Stadtentwicklungsplan soll als Leitfaden für die Umsetzung von einzelnen Maßnahmen dienen und ist im Dialog mit allen Beteiligten zu erarbeiten. Gerade in Zeiten leerer Kassen halten wir dieses Vorgehen für wesentlich effektiver als die Vergabe von teuren Gutachten.

Wohnen und Leben in Dreieich

Allgemein:

- Siedlungsflächen sind rar. Wir wollen sie verantwortungsvoll - d.h. geringe Versiegelung und ökologisch sensibel - nutzen, z. B. in Sprendlingen im 'Heckenborn' und südlich des Bahnhofs (Gebiet 'Mauerloch').
- Die Wohn- und Lebensqualität bestehender Wohngebiete ist zu erhalten und Beeinträchtigungen zu mindern, z. B. durch Tempo 30 in der ganzen Stadt, soweit das nach der Straßenverkehrsordnung möglich ist. Das Wohnumfeld muss kind- und familiengerecht sein (Spielstraßen und -plätze, geöffnete Schulhöfe, Bolzplätze etc.).
- Beim Wohnungsbau sind ökologische Aspekte zu beachten sowie Energie- und Wassersparen zu fördern; in Bebauungsplänen sind entsprechende Festsetzungen zu treffen.
- Vor allem Familien brauchen bezahlbare Wohnungen. Die Stadt sollte einen Beitrag zur Ansiedlung junger Familien leisten, indem sie zum Beispiel städtische Baugrundstücke in Erbpacht vergibt oder zu günstigen Konditionen verkauft.

In den Stadtteilen

- Offenthal: Die Infrastruktur hinkt hinter dem Zuwachs an Einwohnern her, insbesondere die Angebote für Kinder und Jugendliche. Einen Jugendclub - gemeinsam mit Götzenhain - halten wir für ein notwendiges Projekt.
- Götzenhain: Einen Jugendclub und einen Wochenmarkt, wie er bereits in Sprendlingen und Dreieichhain existiert.

- Dreieichenhain: Die historischen Altstadtgebäude in städtischem Besitz (bspw. Altes Rathaus, Ludwig-Erk-Haus) müssen erhalten bleiben, dazu braucht es die Beteiligung Dritter. Wo immer möglich, sollen die Gebäude auch an diese übertragen werden.
- Buchschlag: Der alte Bürgersaal muss ersetzt werden. Wir werden uns konstruktiv daran beteiligen, ein tragfähiges Finanzierungs- und Raumkonzept zu erarbeiten.
- Sprendlinger Innenstadt: Wir wollen das Ortszentrum so aufwerten, dass eine attraktive Innenstadt entsteht, die zum Einkaufen, Bummeln, Verweilen und Genießen einlädt. Es soll Plätze geben, an denen die Menschen ihre Stadt wieder mit Leben erfüllen und sie erleben können.

Wir wollen:

- mit einer neuen A661-Auffahrt im Gewerbegebiet Dreieichenhain den Kfz-Verkehr aus der Innenstadt Sprendlingens weitgehend heraushalten. Ziel: In Zukunft Vorrang für Anlieger-, Anliefer- und öffentlichen Verkehr in der Innenstadt!
- in die Planungen die verschiedenen Verkehrsmittel integrieren, mit Vorrang für Bus/Bahn/Fahrrad/FußgängerInnen und der Berücksichtigung der Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen.
- für die schnelle Besorgung an den Einkaufsstraßen vermehrt echte Kurzparkzonen einrichten.
- Sprendlingen Süd: Der Bebauungsplan für das Gebiet 'Rostadt' wird zurzeit neu erstellt. Die aktuelle Planung ist überzogen, nicht bedarfsgerecht und droht ohnehin am hohen Grundwasserspiegel zu scheitern.

Wir wollen:

- ein Gesamtkonzept für Gewerbe/Wohnen & Leben/Freizeit/Kleingärten, das Modellcharakter hat.
- das potenzielle Wohngebiet 'Mauerloch' südlich des Bahnhofs einbeziehen.
- dass das Gewerbegebiet auf eine städtebauliche Abrundung zum heutigen Bestand begrenzt wird.
- Gewerbeflächen, die attraktiv für kleine und mittlere Unternehmen und örtliche Betriebe sind.

Freizeit und Erholung

Die Wohn- und Lebensqualität der Stadt wird durch die Erreichbarkeit der freien Landschaft für Freizeit und Erholung geprägt - dafür setzen wir uns ein!

Wir wollen:

- den ökologisch und für die Naherholung wertvollen freien Landschaftsraum und die Wälder in der Dreieich bewahren.

- dass die Erhaltung der freien Landschaft (bspw. die Baierhansenwiesen als 'grüne Lunge' Sprendlingens) Priorität hat vor den vielfältigen Nutzungswünschen von Freizeit, Sport, Landwirtschaft etc..

Der Hengstbach: Eine 'grüne Lebensader' durch unsere Stadt

Ein Bachlauf der durch (fast) alle Stadtteile fließt, das hat nicht jede Stadt!

Die Nähe zum Hengstbach wird von vielen bei den unterschiedlichsten Freizeitaktivitäten gesucht. Er hat einen hohen Wert für die „Naherholung vor der Haustür“ und ist stadtbildprägend. Leider ist 'die Bach' abschnittsweise in einem ungepflegten Zustand.

Wir wollen:

- den Bachlauf landschaftlich und ökologisch aufwerten; die Renaturierung ist zu prüfen.
- seine Freizeit- und Erholungsfunktion mitten in der Stadt ausbauen; der verbesserte Zustand soll ein tägliches Naturerlebnis sein.
- dass der Hengstbach das Stadtimage mitprägt.

Sport in Dreieich

Das Vorhaben der großen Koalition, den Sportplatz Maybachstraße an den nördlichen Stadtrand Richtung Langen zu verlegen, konnte verhindert werden. Stattdessen ist – unter Beteiligung verschiedener Gruppen, die sich mit Sport und sportlicher Freizeitaktivität befassen – eine Sportentwicklungsplanung erstellt worden. Sie gibt wertvolle Hinweise, wie sich die Sportangebote und die Sportstätten in Zukunft entwickeln sollen.

Folgende Erkenntnisse sind uns dabei wichtig:

- Sport und Bewegung für die Fitness/Gesundheit sowie zum Ausgleich / zur Erholung wird am häufigsten ausgeübt.
- Die meisten Aktivitäten werden selbstorganisiert im privaten Rahmen ausgeübt.
- Die Sportvereine sind die wichtigsten Anbieter von Sport- und Bewegungsaktivitäten, insbesondere für Kinder und Jugendliche.

Daher wollen wir folgende sportpolitischen Aspekte und Projekte voranbringen:

- Der Wegfall der Sportanlage an der B3 in Sprendlingen ist zu kompensieren, daher hat die Sanierung der Anlage Maybachstraße – neben der qualitativen Aufwertung – Priorität.
- Die angemessene Unterstützung der Vereine ist und bleibt wesentlicher Teil der Sportentwicklung. Der Aspekt der Geschlechtergerechtigkeit (Frauen und Männer sollen gleichermaßen in Konzeptgestaltungen einbezogen werden) ist künftig zu berücksichtigen.
- In den Stadtteilen gibt es Bedarf an Sportgelegenheiten im direkten Wohnumfeld. Dem soll Rechnung getragen werden, indem schrittweise das Angebot an Spielstraßen und -plätzen,

bewegungsfreundlichen Schulhöfen, Bolzplätzen und Freizeitspielfeldern geschaffen bzw. erweitert wird, vor allem in Stadtvierteln mit dichter Besiedlung.

- Die Idee einer Kindersportschule – im Wesentlichen getragen von den Sportvereinen – halten wir für förderungswürdig. Sie soll auch dem Trend zur Bewegungsarmut bei Kindern durch eine frühe umfassende Bewegungserziehung entgegenwirken.

5. Energie für Dreieich

Der Umgang mit Energie ist mit eines der wichtigsten ökologischen Themen. Wir streben einen wesentlich sparsameren Umgang mit Energie als bisher und einen Ausbau der Nutzung erneuerbarer Energiequellen an. Weil trotz der globalen Bedeutung der Energieprobleme weltpolitische Entscheidungen für eine bessere Energiepolitik nur im Schrittempo zu erwarten sind, streben wir mit einer Energiepolitik von der Basis her kleine aber wirkungsvolle Fortschritte an.

Das haben wir erreicht:

- Mittels zahlreicher Anträge haben wir unsere grundlegenden grünen energiepolitischen Ideen in die politische Diskussion in der Stadtverordnetenversammlung und deren Ausschüsse eingebracht.
- Gemeinsam mit anderen politischen Kräften haben wir das erste Bürgersolkraftwerk Dreieichs mit auf den Weg gebracht.
- Auch die Errichtung der ersten Erdgastankstellen auf Dreieicher Gebiet, wie von uns schon Mitte der 90er Jahre gefordert, ist heute Realität.

Wir wollen:

- in zukünftigen Bebauungsplänen (z. B. Festlegung von Gebäudeausrichtung, Dachneigung etc.) die hauptsächliche Verwendung erneuerbarer Energien und Energiespar- und Effizienzmaßnahmen mit Vorgaben als textliche Festsetzung berücksichtigen, wenn die rechtlichen Rahmenbedingungen dies zulassen.
- den Ausbau der dezentralen Energieversorgung der Stadt Dreieich mit Blockheizkraftanlagen für Strom und Wärme/Kälte insbesondere in neuen Baugebieten.
- die Errichtung von weiteren Bürgersolkraftwerken in Dreieich nach dem Muster der Anlage auf dem Dach der Kindertagesstätte Horst- Schmidt-Ring, z. B. auf dem Feuerwehrgebäude an der Hainer Chaussee. Die Dreieicher Stadtwerke sollen sich an solchen Projekten beteiligen.
- einen Sitz im Aufsichtsrat der Stadtwerke, um Einfluss auf deren Geschäftspolitik nehmen zu können.
- die Abschaffung der überholten Kopplung des Bezugspreises für Gas an den Marktpreis für leichtes Heizöl im Rahmen der Kalkulation der Stadtwerke Dreieich GmbH für den Gaspreis ihrer Dreieicher Kunden.
- die Verwendung von Solarthermieanlagen und Fotovoltaikanlagen oder auch anderer Formen erneuerbarer Energien nach maximal möglichen baulichen Aspekten bei allen zukünftigen öffentlichen Baumaßnahmen. Dies vor allem bei Neubauten, wesentlichen Umbauten oder Erneuerung von Heizsystemen und Dächern. Sollte eine Fotovoltaikanlage nicht sinnvoll installierbar sein, ist der Bezug von zertifiziertem Ökostrom vorzusehen.
- dass Energieeinsparung zum selbstverständlichen Ziel der Dreieicher Stadtplanung ohne jeweils einen gesonderten Beschluss der Stadtverordnetenversammlung wird, deshalb wollen wir die Einführung des Energie-Contracting für alle städtischen Liegenschaften, die

öffentliche Straßenbeleuchtung und die Signalanlagen mit dem Ziel, die Energiekosten effektiv und dauerhaft zu senken.

- die Umstellung des städtischen Fuhrparks auf Fahrzeuge, die Biokraftstoffe oder Gas verwenden oder alternative Antriebstechnik besitzen.
- die Weiterführung der Förderung von Erdgasautos durch Anreize zum Ausbau von Erdgastankstellen in Dreieich und Verlängerung des freien oder verbilligten Tankens von Erdgas über das Jahr 2006 hinaus.
- die Nutzung von Erdwärme („Geothermie“) für den Bereich der Stadt Dreieich.
- Beratungsangebote über Fördermöglichkeiten für private Haushalte, die durch den Einsatz erneuerbarer Energien wie z. B. Biomasse, Holzhackschnitzel (Holzpellets), der umweltfreundlichen Brennstoffzellentechnik oder durch Wärmepumpen einen Teil ihres Energiebedarfs decken.

6. Dreieich – Umwelt, Ökologie und Lebensqualität

Wir wollen die natürlichen Lebensgrundlagen und das Lebensumfeld der Menschen schützen!

Die Erweiterung des Frankfurter Flughafens ist eine Bedrohung unserer Lebensqualität und hieße mehr Lärm, Abgase und Verkehr allgemein, höheres Unfallrisiko sowie Zersiedelung u. a. m..

Das Argument „Jobmaschine“ zieht nicht: Fraport wird die versprochenen 100.000 neuen Arbeitsplätze nicht schaffen.

Daher: Ja zum Nachtflugverbot – Nein zum Ausbau!

Nur Stimmen für die GRÜNEN sind wirksame Stimmen gegen den Ausbau.

Wir GRÜNEN stehen auf allen politischen Ebenen für ein Nachtflugverbot von 22.00 Uhr bis 6.00 Uhr und gegen einen weiteren Flughafenausbau. Statt eines Ausbaus im Ballungsraum fordern wir ein Umdenken zugunsten einer Kooperation mit bestehenden Flughäfen und sinnvoll verknüpfter Verkehrssysteme.

Wir wollen:

- eine nachhaltige Entwicklung des Flughafens innerhalb der bestehenden Grenzen und damit den Erhalt einer Region mit hoher Lebensqualität.
- Ruhe in der Nacht.
- Natur und Landschaft erhalten.
- Immobilienwerte erhalten.
- alle Rechtsmittel ausschöpfen, sowohl in den Genehmigungsverfahren als auch bei der Unterstützung von Klagegemeinschaften, Nachbarkommunen und Bürgerinitiativen.
- in Dreieich auch weiterhin engagiert die Fehler und Widersprüche der Planung von Fraport thematisieren.

Lärm macht krank!

Dreieich hat diverse Lärmquellen wie den Straßenverkehr, Bahnlinien, Gewerbebetriebe, Sportstätten, den Flughafen und Flugrouten. Teilweise hat der Lärm bereits Grenzwerte erreicht. Bei allen künftigen Planungen sollen daher die Aspekte des Lärmschutzes (Vermeidung/Verminderung) unbedingt beachtet werden.

Das haben wir erreicht:

- Der von uns initiierte Lärminderungsplan (LMP) dokumentiert die Lärmsituation in der ganzen Stadt und gibt Hinweise auf Konflikte. Ein Maßnahmenplan soll Verbesserungen bringen und die Lärmzunahme verhindern.

Wir wollen:

- den LMP regelmäßig (ca. alle 2 Jahre) fortschreiben, die aktuellen Erkenntnisse der Lärmwirkungsforschung sind dabei zu berücksichtigen. Maßnahmen zur Lärminderung (bspw. Geschwindigkeitsreduzierung, LKW-Fahrverbot, Flüsterasphalt, passiver Schallschutz) sollen schwerpunktmäßig angegangen werden.
- Lärmmessungen zur Erfassung der Fluglärmsituation im Stadtgebiet.
- eine Kampagne mit Aufklärung und Information über die Regeln und Vorschriften zur Lärmvermeidung sowie Appelle zur nachbarschaftlichen Rücksichtnahme.

Elektrosmog

Wir sorgen uns um die Auswirkungen der elektromagnetischen Strahlung der Mobilfunkantennen; sie birgt bekannte und unbekannte gesundheitliche Risiken, vor allem für Kinder, ältere und schwache Menschen.

Das haben wir erreicht:

- Dank unserer Initiative werden auf städtischen Gebäuden keine Mobilfunkantennen mehr installiert; die Verträge mit den Mobilfunkbetreibern werden nicht mehr verlängert; die ersten laufen Ende 2006 aus.
- Anlässlich eines Expertenhearings wurde beschlossen, dass ein Gutachten zur Ermittlung von Vorrangstandorten für Mobilfunkantennen erstellt werden soll.

Wir wollen:

- die jeweils neuesten wissenschaftlichen und juristischen Erkenntnisse, insbesondere für Wohngebiete sowie Schulen und Kitas, beachtet wissen.
- das Risiko möglicher Beeinträchtigungen minimieren. Daher ist dieses Gutachten, das Vorrangstandorte für Mobilfunkantennen ausweisen soll, gemäß dem Beschluss endlich zu erstellen. Damit sollen die Belastungen verringert und die Mobilfunkversorgung gesichert werden.

- Aufklärung und Information für private Hauseigentümer, ihre Gebäude nicht für Mobilfunkantennen zur Verfügung zu stellen, sofern sie in Wohngebieten oder in der Nähe sensibler Einrichtungen stehen.

Die Erhaltung der Lebensqualität

In der Vergangenheit ist es gelungen, diverse unsinnige Projekte wie z. B. den "Odenwaldzubringer" (B46neu) und die Südumgehung Buchschlag-Sprendlingen abzuwenden. Andere Straßenbauprojekte, wie die Ortsumfahrungen von Götzenhain und Offenthal, tragen wir mit. Sie erhöhen die Lebensqualität der Menschen in diesen Stadtteilen deutlich und sind ökologisch vertretbar. Die Südumgehung Buchschlag-Sprendlingen wird derzeit neu geplant, obwohl diese Straße verkehrlich überflüssig und ökologisch fatal ist - sie wird daher von uns strikt abgelehnt.

Wir wollen:

- Das Gewerbegebiet 'Rostadt' in Sprendlingen ist zu groß und am Bedarf vorbei geplant und zerstört den Naherholungsraum. Durch eine Neuplanung soll das Gewerbegebiet auf eine städtebauliche Abrundung zum heutigen Bestand begrenzt werden.
- Die enge Zusammenarbeit mit den Umwelt- und Naturschutzverbänden und den örtlichen Bürgerinitiativen hat sich bewährt, das wollen wir fortführen.

Natur- und Landschaftsschutz

Jeder Eingriff in freie Natur und Landschaft muss ausgeglichen werden. Die natürlichen Flächen, die dafür in Dreieich in Frage kommen, sind sehr begrenzt. Daher sind alle Projekte, die einen Ausgleich erfordern, streng auf ihre Priorität hin zu überprüfen.

Das haben wir erreicht:

- Nach Jahren, in denen zügellos Bäume gefällt wurden, gilt wieder eine 'Satzung zum Schutz der Grünbestände' (Baumschutzsatzung). Sie schützt den wertvollen Baumbestand im Innenbereich der Stadt.

Wir wollen:

- Ökologisch sensible Landschaftsteile sollen in ihrem Bestand erhalten und bewahrt werden.
- Ausgleichsflächen, die nicht in Dreieich oder unmittelbarer Umgebung liegen, sind nur in seltenen Ausnahmen zu akzeptieren; es soll ein Ausgleichsflächenkataster erstellt werden.
- Aktiver Hochwasserschutz soll betrieben werden, das bedeutet konkret: Renaturierung von Bächen und Gräben, Reduzierung versiegelter Flächen und Verbot der Bebauung von Überschwemmungsflächen.
- Private Haushalte sollen Anregungen und Beratungsangebote über Fördermöglichkeiten für den Einsatz innovativer und umweltfreundlicher Technik sowie Naturschutz im Garten erhalten.
- Den Abbau von Beteiligungsrechten im Naturschutz lehnen wir ab.

Arbeitsgemeinschaft der Umwelt- & Naturschutzverbände

In ihr arbeiten alle in Dreieich vertretenen und nach Naturschutzrecht anerkannten Verbände mit. Sie soll verstärkt in Fragen der Stadtplanung und Ökologie einbezogen werden und Mitsprache erhalten. Wir setzen weiterhin auf die kompetente Mitwirkung der AG.

Wir wollen:

- konkrete Natur- und Landschaftsschutzprojekte anregen, die durch Information den Ausgleich zwischen Naturschutz vs. Freizeit und Erholung fördern.
- Arten- speziell Amphibienschutz.
- Biotopverbünde und –vernetzung.
- Wald- und/oder Naturlehrpfade.

Lokale Agenda 21

Auf unsere Initiative hin wurde im Dezember 1997 der Beschluss gefasst, mit der "Lokalen Agenda 21" in Dreieich zu beginnen. Hintergrund ist, dass auf dem Weltumweltgipfel 1992 in Rio dringend notwendige Maßnahmen zur Verbesserung des weltweiten Umweltschutzes, zur sozialen Gleichstellung aller Menschen und zur nachhaltigen, weltweiten Entwicklung beschlossen wurden. Dieses weltweite Aktionsprogramm trägt den Namen "Agenda 21".

Den Städten und Gemeinden widmet die Agenda 21 ein eigenes Kapitel. Sie werden aufgefordert, die Ziele der Agenda 21 auf lokale Problemstellungen und Gegebenheiten zu übertragen und gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern eine "Lokale Agenda 21" zu entwickeln und umzusetzen. Folgende Leitbilder, also Ziele und Maßnahmenvorschläge für eine zukunftsfähige und nachhaltige Entwicklung der Stadt Dreieich, wurden entwickelt: Leben/Lernen/Arbeiten, Mobilität/Verkehr/Stadtentwicklung, Abfall, Energie.

Im Dezember 2000 wurde die Lokale Agenda 21 (LA21) als Handlungsprogramm, also als Grundlage künftigen Handelns, verabschiedet.

Motto: Global denken - lokal handeln! Die "Lokale Agenda 21" geht uns alle an!

In der "Lokalen Agenda 21" sollten alle ein Forum finden, sich aktiv einzubringen und mitzuarbeiten. Leider ist die Beteiligung am Prozess der LA21 stark zurückgegangen.

Wir wollen:

- den Prozess zur LA21 wieder beleben. Mit Werbeaktionen und sichtbaren Projekten aus den Leitbildern soll das bürgerschaftliche Engagement zur Mitarbeit zurück gewonnen werden, z. B. durch konkrete Aktionen oder Projekte wie:
 - Ausbau weiterer Bürgersolarkraftwerke
 - Renaturierung von Fließ- oder stehenden Gewässern
 - Bachpaten oder –pflegschaften
 - Entsiegelungsprojekte.
- die Mitwirkenden der LA21-Gruppen in politische Entscheidungsfindungen einbeziehen.

Abfall & Recycling

Wir haben erreicht, dass seit 2001 der Sperrmüll wieder auf Abruf abgefahren wird. Seitdem wurden durch dieses System bereits mehrere 100.000,- Euro eingespart.

Wir wollen:

- der Wertstoffhof in Sprendlingen optimieren. Er soll eine zweite Ausfahrt und eine Wertstoffbörse zur Reparatur und Wiederverwertung von Brauchbarem erhalten. Ein anderer Standort (wie geplant) ist nicht nötig und die Verlegung zu kostspielig; eine weitere Zentralisierung der Wertstoffannahme ist nicht sinnvoll.
- die Gebühren des Hausmülls nach der gewogenen Menge erheben, nicht nach Behältergröße.

Thema Feinstaub

Die Reduzierung der Luftbelastung mit Feinstäuben ist die dringlichste Aufgabe der Luftreinhaltung, denn die Belastung mit feinen Staubpartikeln gefährdet unsere Gesundheit. Gerade in Ballungsgebieten wie der Rhein-Main-Region ist dieses Umweltproblem besonders akut.

Wir wollen:

- Feinstaubmessungen und falls nötig die Einrichtung von Messstationen zur ständigen Kontrolle der Schadstoffkonzentrationen.
- Information der Öffentlichkeit über die aktuelle Belastungssituation, z. B. über die Presse und die Internetseiten der Stadt.
- gegebenenfalls die Erstellung eines Aktionsplanes zur Reduzierung der Feinstaubkonzentration.

7. Dreieich – KandidatInnen für die Wahl zur Stadtverordnetenversammlung

Platz	Name	aus	Adresse	Alter	Beruf
1	Metzen, Stefan	Gö	Langener Str. 37	46	Dipl. Kaufmann
2	Küchler, Irmhild	Drh	Gabelsbergerstr. 13	60	Arzthelferin
3	Kreyscher, Roland	Spr	Elbestr. 7	46	Dipl. Ingenieur
4	Bartsch, Anke	Spr	Hegelstr. 28	43	Verwaltungsbeamtin
5	Molata, Virginia	Gö	Schießgartenstr. 19	31	Gartenbauingenieurin
6	Graff, Peter	Drh	Waldstr. 27	45	Industrie Kaufmann
7	Roggenbuck, Jörg	Spr	Leibnizstr. 7	46	Dipl. Theologe
8	Dr. Soboll, Heidi	Drh	Hainer Weg 3a	61	Tierärztin
9	Meyer, Helge	Gö	Schießgartenstr. 19	35	Dipl.-Ing. Architektur
10	Wreders, Joachim	Spr	Hauptstr. 7a	46	Verwaltungsbeamter
11	v. Ruczicki, Birgit	Drh	Niddastr. 5	43	Sekretärin
12	Obländer, Elisabeth	Spr	Wilhelm-Busch-Weg 6	57	Logopädin
13	Pies, Ralph	Spr	Am Baron 6	37	kaufm. Angestellter
14	Grunsky, Harald	Spr	Am Trauben 10	44	Selbständiger
15	Hähnke-Metzen, Sabine	Gö	Langener Str. 37	43	kaufm. Angestellte
16	Johr, Simon	Spr	Sudetenring 73	20	Zivildienstleistender
17	Küchler, Karl-Heinz	Drh	Gabelsbergerstr. 13	60	Steuerberater
18	Bechtel, Franziska	Spr	Tempelstr. 20	21	Studentin
19	Schneider, Manfred	Gö	Röntgenstr. 4	65	Rentner
20	Schaab-Conrad, Gabi	Drh	Schillerstr. 5	46	Erzieherin
21	Wolf, Daniel	Spr	Rosenastr. 9	19	Student
22	Weber, Stefan	Spr	Kurt-Schumacher-Ring 56	52	selbst. Verlagskaufmann
23	Schmidt, Dieter	Spr	Moselstr. 1	56	Lehrer
24	Ernst, Karin	Spr	Hellgasse 10	46	Bankkauffrau
25	Schreiber, Gisela	Spr	Liebkechtstr. 1	51	Dipl. Betriebswirtin
26	Wasinger, Ruth	Spr	Wingertstr. 84	54	Verwaltungsangestellte
27	Juch-Zachert, Willi	Spr	August-Bebel-Str. 70	53	Lehrer
28	Düll, Peter	Bu	Bussardweg 11	63	Bankkaufmann
29	Heil, Ulla	Spr	Robert-Koch-Str. 4	52	Selbständige
30	Kossytorz, Peter	Spr	Offenbacher Str. 22	47	Einzelhandelskaufmann
31	Arnold, Sonja	Spr	Elbestr. 7	50	Fraktionsgeschäftsführerin
32	Weyel, Eveline	Spr	Sprendlinger Weg 9b	49	Hebamme

8. Kontaktadresse und V.i.S.d.P.

Kontakt:

Fraktionsgeschäftsführung
 c/o Irmhild Küchler
 Rathaus Sprendlingen
 Tel.: 06103 / 601-975, Fax: -976
 E-Mail: gruene-fraktion@dreieich.de
 Internet: www.gruene-dreieich.de

V.i.S.d.P.:

GRÜNE & Bürgerinitiativen-Fraktion
 Hauptstr. 45
 63303 Dreieich